

Freiburger Zertifizierungslehrgang Lehrkräftegesundheit

Certificate of Advanced Studies (CAS) „TrainerIn für stimmliche und mentale
Gesundheit von Lehrkräften“

Modulhandbuch

Stand 28. Oktober 2025

Freiburger Institut für Musikmedizin

Elsässer Straße 4d

79110 Freiburg im Breisgau

<https://www.uniklinik-freiburg.de/musikmedizin.html>

<https://fim.mh-freiburg.de/>

Prof. Dr. med. Dr. phil. Claudia Spahn

Prof. Dr. med. Bernhard Richter

Dr. Nico Hutter

Nora Jander

Anna-Lena Schuppe

Fiona Stritt

Thomas Müller

Inhalt

Inhalt.....	1
1. Gesamtüberblick	3
2. Der Zertifizierungslehrgang – Hintergrund und Ziele	5
2.1 Zusammenfassung	5
2.2 Ziele des Lehrgangs.....	5
2.3 Relevanz des Angebots: Wissenschaftliche Befunde	7
2.4 Präventive Angebote des FIM	8
3. Struktur und Organisation	10
3.1 Voraussetzungen und Verantwortliche.....	10
3.1.1 Zielgruppe.....	11
3.1.2 Wissenschaftliche Leitung.....	11
3.1.3 Beratung, Koordination, Anmeldung	12
3.1.4 Dozierende	13
3.2 Lehrformen	14
3.2.1 Online-Selbststudium	14
3.2.2 Präsenzseminare	15
3.2.3 Hospitationen	15
3.3 Umfang und Prüfungen	16
3.3.1 Arbeits- und Zeitaufwand.....	16
3.3.2 Prüfung	17
3.4 Abschluss und Kreditpunkte	18
3.4.1 Voraussetzungen für die Vergabe des CAS	19
3.5 Unterrichtssprache	19
3.6 Chancengleichheit	19
4. Teilmodulübersicht.....	20
4.1 Modul 1: Stimmliche und mentale Gesundheit im Lehrkraftberuf.....	20
4.1.1 TEILMODUL 1: Basiswissen stimmliche und mentale Gesundheit	20

4.1.2	TEILMODUL 2: Stimmliche Gesundheit bei Lehrkräften	22
4.1.3	TEILMODUL 3: Mentale Gesundheit bei Lehrkräften.....	23
4.1.4	TEILMODUL 4: Lehrkräftegesundheit im pädagogisch- praktischen Transfer	24
4.2	Modul 2: praktische Tätigkeit und Handlungskompetenz als TrainerIn	25
4.2.1	TEILMODUL 5: Stimmliche und mentale Gesundheit praktisch unterrichten	25
4.2.2	TEILMODUL 6: Zielgruppenorientierte Didaktik und Konzeption	26
4.2.3	TEILMODUL 7: Lehrkräftegesundheit im Einzelsetting: Beratung, Feedback	26
4.2.4	TEILMODUL 8: Lehrkräftegesundheit in der Praxis – Abschlusspräsentation & Prüfung.....	27
5.	Kosten des Zertifizierungslehrgangs	28
5.1	Teilnahmegebühren und Vereinbarungen	28
5.2	Kostenaufstellung und –kalkulation	28
6.	Literatur	29

1. Gesamtüberblick

Titel der Weiterbildung:	Freiburger Zertifizierungslehrgang „Lehrkräftegesundheit – TrainerIn für stimmliche und mentale Gesundheit von Lehrkräften“
Veranstalter:	Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM), Medizinische Fakultät der Universität und Universitätsklinikum Freiburg
Wissenschaftliche Leitung:	Prof. Dr. Dr. Claudia Spahn, Prof. Dr. Bernhard Richter, Dr. Nico Hutter
Kooperationen:	Wissenschaftliche Weiterbildung (WB) der Albert- Ludwigs-Universität Freiburg
Veranstaltungsart:	Berufsbegleitende Weiterbildung als Blended-Learning: acht Präsenzseminare in Freiburg, verbunden mit Online- Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung, Hospitationen
Abschluss:	Certificate of Advanced Studies (CAS), international anerkannt, entspricht 10 ECTS-Punkten
Zeitraum:	20 Monate, erster Durchgang: 09/2026 – 03/2028
Präsenzseminare:	Freitag (15 – 20 Uhr) und Samstag (09 – 17:30 Uhr), inkl. Theorieimpulse, Praxisbeispiel, Fallarbeit, Selbsterfahrung, Erfahrungsaustausch, Diskussion
Selbststudium (Online):	Ausgewählte Literatur zum jeweiligen Teilmodulthema, begleitete Vor- bzw. Nachbereitung, Erstellung eines Lernportfolios
Gruppengröße:	mind. 11 Teilnehmende
Zielgruppe:	Interessierte aus den Fachrichtungen Logopädie, Sprech- wissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin

Orte:	Freiburger Institut für Musikermmedizin (Elsässer Straße 4d, 79110 Freiburg), geeignete Seminarräume im Raum Freiburg
Kosten:	Gesamt (8 Teilmodule): 3900€ Einjährig (4 Teilmodule): 2200€ Einzelseminar: 600€ Die anfallenden, steuerlich absetzbaren Kosten sind nicht gewinnorientiert kalkuliert, sondern dienen der Kostendeckung. Nach Absprache sind auch Ratenzahlungen möglich. Alle dargestellten Beträge sind exklusive anfallender Übernachtungs- und Verpflegungskosten.
Anmeldeschluss:	Gesamt (CAS): 15. Juni 2026, Einzelseminar: bis 3 Monate vor Termin, Platzvergabe nach Anmeldezeitpunkt
Anerkennung:	Anrechnung von Fortbildungspunkten bei Landesärztekammer, Landespsychotherapeutenkammer und entsprechenden Berufsverbänden wird beantragt
Voraussetzung:	Abgeschlossenes Hochschulstudium und mindestens 1 Jahr Berufserfahrung, alternativ äquivalent qualifizierende Berufsausbildung und mindestens 1 Jahr Berufserfahrung

2. Der Zertifizierungslehrgang – Hintergrund und Ziele

2.1 Zusammenfassung

- Certificate of Advanced Studies zur Ausbildung von MultiplikatorInnen im Bereich der stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften
 - Zielgruppe des CAS: Interessierte aus den Fachrichtungen Logopädie, Sprechwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin
 - Ziel des CAS: die Teilnehmenden werden dazu befähigt, Lehrkräfte und andere Fachkräfte in pädagogischen Handlungskontexten hinsichtlich der stimmlichen und mentalen Gesundheit präventiv zu unterstützen
 - Bundesweit erste zertifizierte Weiterbildung in diesem Bereich
 - Relevanz des Angebots anhand wissenschaftlicher Befunde:
 - Das Risiko für Stimmprobleme ist bei Lehrkräften im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung zwei- bis dreifach erhöht
 - Die psychische Erschöpfung ist bei Lehrkräften im Vergleich zu anderen Berufsgruppen erhöht
 - stimmliche Störungen und psychosoziale sowie arbeitsbezogene Probleme treten bei Lehrkräften gehäuft gemeinsam auf
- ⇒ interdisziplinäre Konzeption des CAS, um zur nachhaltigen und möglichst flächendeckenden Implementation von präventiven Maßnahmen zur stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften beizutragen

2.2 Ziele des Lehrgangs

Der modularisierte *Zertifizierungslehrgang mit Abschluss Certificate of Advanced Studies* wird vom *Freiburger Institut für Musikermedizin (FIM)* entwickelt, konzipiert und durchgeführt. Das *FIM* ist eine gemeinsame Einrichtung der *Hochschule für Musik Freiburg* und der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*, vertreten durch die Medizini-

sche Fakultät. Die Angebotsentwicklung und -verwaltung des CAS Lehrkräftegesundheit erfolgt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildungstransfer der Universität Freiburg.

Ziel dieser beruflichen Weiterbildung ist die Ausbildung von MultiplikatorInnen im Bereich der stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften. Dadurch soll zur nachhaltigen und möglichst flächendeckenden Implementation von Maßnahmen zur stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften beigetragen werden. Die interdisziplinäre Weiterbildung richtet sich an Interessierte aus den Fachrichtungen Logopädie, Sprechwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin. Die Weiterbildung befähigt die Teilnehmenden dazu, Lehrkräfte und andere Fachkräfte in pädagogischen Handlungskontexten hinsichtlich der stimmlichen und mentalen Gesundheit präventiv zu unterstützen. In der Weiterbildung erwerben die Teilnehmenden spezifische Kompetenzen, diese Inhalte in pädagogischen Kontexten (z.B. in Form von Workshops oder pädagogischen Tagen an Schulen) an Lehrkräfte in allen Berufsphasen (Studium, Referendariat und Beruf) theoretisch und praktisch zu vermitteln. Diese Vermittlung kann auch auf andere Berufsgruppen in pädagogischen Handlungskontexten (z.B. Bereich der vorschulischen Erziehung oder der Sozialpädagogik) übertragen bzw. ausgeweitet werden.

Das CAS Lehrkräftegesundheit ermöglicht eine hohe Qualität der Ausbildung von MultiplikatorInnen im Hinblick auf die präventive Förderung von stimmlicher und mentaler Gesundheit für Lehrkräfte. Durch seine AbsolventInnen trägt das CAS dazu bei, Angebote für Lehrkräfte im Bereich stimmliche und mentale Gesundheit bereitzustellen. Es bietet einen hohen Mehrwert als bundesweit erste und bislang einzige zertifizierte Weiterbildung für TrainerInnen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention für Lehrkräfte.

Am FIM wird die Gesundheit von Lehrkräften bereits seit dem Jahr 2011 im Auftrag des Landes Baden-Württemberg untersucht (Immerz et al., 2020; Nusseck et al., 2020; Nusseck et al., 2021; Richter et al., 2016). Hierbei wurde deutlich, dass ein hoher Bedarf an präventiven Maßnahmen für Lehrkräfte in allen drei Berufsphasen (Studium, Referendariat und Beruf) besteht und Gesundheitsförderungsangebote signifi-

kant zum professionellen Umgang mit den Beanspruchungen des Lehrkraftberufs beitragen und langfristig eine gesunde und zufriedene Ausübung des Berufs ermöglichen können. Befunde hierzu werden in den folgenden Abschnitten zusammen mit Studien zur Gesundheit von Lehrkräften dargestellt und es wird ein Einblick in die vom FIM entwickelten Gesundheitsangebote für Lehrkräfte gegeben.

2.3 Relevanz des Angebots: Wissenschaftliche Befunde

Lehrkräfte erleben in ihrem Beruf häufig stimmliche Belastungen und haben gegenüber anderen Berufen ein höheres Risiko, Stimmprobleme zu entwickeln (Cantor Cuthiva et al., 2013; van Houtte et al., 2012). Nusseck und KollegInnen (Nusseck et al., 2020) zeigen in ihrer Studie, dass im Durchschnitt mehr als die Hälfte aller Lehrkräfte im Laufe ihres beruflichen Werdegangs mindestens einmal an einem Stimmproblem leidet. Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ist das Risiko für Stimmprobleme bei Lehrkräften zwei- bis dreifach erhöht (Martins et al., 2014). Gleichzeitig wünscht sich ein Großteil der Lehrkräfte stimmbezogene Fortbildungsangebote als festen Bestandteil der Lehrkräftefortbildung (Puchalla et al., 2013). Neben den stimmlichen Herausforderungen ist der Lehrkraftberuf auch mit hohen psychosozialen Belastungen verbunden (Hillert et al., 2014; Lincke et al., 2013; Schaarschmidt & Kieschke, 2013; Schult et al., 2014). So ist die psychische Erschöpfung bei Lehrkräften, ähnlich wie in anderen sozialen Interaktionsberufen (z.B. ErzieherInnen und PflegerInnen), im Vergleich zu anderen Berufsgruppen erhöht (Bauknecht & Wesselborg, 2022; Jungbauer & Ehlen, 2015). Darüber hinaus weisen Lehrkräfte häufiger psychische und psychosomatische Erkrankungen als andere Berufsgruppen auf (Scheuch et al., 2015) und es zeigt sich eine erhöhte Burnout-Rate (García-Arroyo et al., 2019; Lincke et al., 2013; Unterbrink et al., 2012). Zahlreiche Studien belegen darüber hinaus, dass stimmliche Störungen und psychosoziale sowie arbeitsbezogene Probleme gehäuft gemeinsam auftreten (Alvear et al., 2010; Chen et al., 2010; Meulenbroek et al., 2012; Nerrière et al., 2009; Nusseck et al., 2021; van Houtte et al., 2012). Ein möglicher Erklärungsansatz für dieses Phänomen besteht darin, dass im pädagogischen Kontext häufig anzutreffende hohe Lärmpegel sowohl einen physikalischen, als auch einen psychischen

Belastungsfaktor darstellen (Darius et al., 2023). Daher erscheint es wichtig, stimmliche und mentale Gesundheit bei Lehrkräften gemeinsam in den Fokus zu nehmen und ihre Wechselwirkung nicht nur zu vermitteln, sondern auch gezielt in Aus- und Fortbildungskonzepten zu berücksichtigen.

2.4 Präventive Angebote des FIM

Im FIM wurden hierzu von einem multiprofessionellen Team aus ÄrztInnen, PädagogInnen, LogopädInnen und PsychologInnen verschiedene präventive Maßnahmen entwickelt, implementiert und evaluiert. Ein Gesundheitstraining für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, welches stimmliche und mentale Aspekte des Lehrkraftberufs kombiniert, zeigte signifikant positive Veränderungen hinsichtlich stimmlicher und mentaler Outcomeparameter (Richter et al., 2016). Die Effekte ließen sich im Anschluss an den Vorbereitungsdienst noch bis in das zweite Berufsjahr nachweisen (Nusseck et al., 2021). Damit konnte eine präventive Wirkung dieses gesundheitsorientierten Trainings im Vorbereitungsdienst mit hoher Effektivität und Nachhaltigkeit wissenschaftlich belegt werden.

Seit 2019 werden vom FIM darüber hinaus Blended-Learning-Angebote entwickelt und eingesetzt, die bei Lehramtsstudierenden (Master of Education Uni Freiburg – mit Uni-Lehrpreis 2020 prämiert), bei berufstätigen Lehrkräften (LEHGUprof) und im Vorbereitungsdienst (LEHGUref) eingesetzt werden und in spezifischer Weise auf deren gesundheitliche Anforderungen eingehen. Inhaltlich werden in e-Learning Einheiten und Präsenzworkshops die Themen Gesundheitsförderung, Zusammenhang zwischen Stimme und Psyche sowie pädagogische Aspekte des Stimmgebrauchs bearbeitet. Die Relevanz der Angebote für die Verbesserung des Umgangs mit den Anforderungen und Beanspruchungen des Berufsalltags wurde von den Teilnehmenden sehr positiv evaluiert. In einem Prä-Post-Vergleich zeigen sich signifikante Verbesserungen hinsichtlich des stimmlichen Selbstkonzepts, der Lehrer-Selbstwirksamkeit, Burnoutsymptomen und der subjektiven Leistungsfähigkeit (Immerz et al., Manuskript in Vorbereitung).

Die Kosten-Nutzen-Aspekte präventiver Maßnahmen im Bereich stimmlicher und psychischer Gesundheit bei Lehrkräften in Baden-Württemberg können von den WissenschaftlerInnen des FIM in Prüfung durch das Kultus- und Finanzministerium sehr konkret beziffert werden. Allein die Anzahl der nach der Vertretungsregel des Landes erforderlichen Vertretungslehrkräfte bei Krankheitsausfall liegt bei über 500 Personen pro Jahr. Hinzu kommen noch die Aufwendungen für die Behandlung über die Beihilfe. Die jährlichen Kosten für das Land, welche durch Ausfallszeiten und Behandlungskosten von Lehrkräften entstehen, können konservativ auf über 30 Millionen € per annum geschätzt werden (siehe Abschlussbericht „Stimmliche und mentale Gesundheit für Lehrkräfte in Baden-Württemberg“; Nusseck et al., 2016).

Das vorliegende Angebot (CAS Lehrkräftegesundheit) hat zum Ziel, mit einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung zur nachhaltigen und möglichst flächendeckenden Implementation von Maßnahmen zur stimmlichen und mentalen Gesundheit von Lehrkräften beizutragen. Um berufsbezogenen Risiken bereits im Frühstadium präventiv entgegenzuwirken, werden MultiplikatorInnen benötigt, die sowohl in der Aus- und Fortbildung sowie im pädagogischen Berufsalltag Angebote machen können, die einen professionellen Umgang mit den Beanspruchungen des Berufsalltags ermöglichen und somit eine langfristig gesunde Ausübung des Berufs fördern. Ein multidisziplinärer Ansatz unter Einbeziehung verschiedener Berufsgruppen aus Logopädie, Sprechwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin erscheint hierfür vor dem Hintergrund des engen Zusammenhangs stimmlicher und mentaler Probleme bei Lehrkräften sinnvoll. Auf diese Weise werden die spezifischen Perspektiven der verschiedenen Fachgruppen berücksichtigt, eine interdisziplinäre Denk- und Arbeitsweise gefördert und durch den multiprofessionellen Austausch eine hohe Qualität der Weiterbildung sichergestellt. Der gemeinsame Lernprozess stärkt die individuelle Kompetenz und erhöht zugleich das Verständnis für die Herausforderungen und Lösungsstrategien anderer Fachgruppen. So wird eine nachhaltige und praxisorientierte Weiterbildung gewährleistet, welche der Interdisziplinarität der Teilnehmenden gerecht wird.

Der berufsbegleitende, interdisziplinäre *Freiburger Zertifizierungslehrgang Lehrkräftegesundheit* für Interessierte aus den Fachrichtungen Logopädie, Sprechwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin mit einschlägigen Vorkenntnissen bietet dafür eine qualitätsgesicherte und in dieser Form einzigartige Weiterbildungsmöglichkeit. Durch Vermittlung aktueller wissenschaftlicher und berufspraktischer Erkenntnisse durch das FIM als etablierter Forschungseinrichtung in diesem Bereich bietet die postgraduale Weiterbildung die Qualifikation zum Verständnis und Einsatz präventiver Maßnahmen zur Gesundheitsförderung von Lehrkräften und anderen Menschen in pädagogischen Handlungskontexten.

Im berufsbegleitenden *Freiburger Zertifizierungslehrgang Lehrkräftegesundheit* können 10 Credit Points (ECTS) erworben werden. Dies entspricht einem Lernaufwand von 250 Stunden verteilt auf einen Zeitraum von 20 Monaten. Mit erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein ***Certificate of Advanced Studies (CAS)*** „***Lehrkräftegesundheit***“ der Universität Freiburg. Das Kontaktstudium gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn die abschließende Abschlusspräsentation über die Inhalte aller acht Teilmodule erfolgreich absolviert wurde sowie alle Voraussetzungen für die Vergabe des CAS erfüllt sind (siehe 3.4.1). Die Teilmodule können von Interessierten auch einzeln gebucht werden.

3. Struktur und Organisation

3.1 Voraussetzungen und Verantwortliche

Das Lehrpersonal des Zertifizierungslehrgangs setzt sich aus ÄrztInnen, PädagogInnen, PsychologInnen, WissenschaftlerInnen und TherapeutInnen des *Freiburger Instituts für Musikermmedizin (FIM)* und dessen Netzwerk zusammen. Zu einzelnen Themen können externe FachexpertInnen hinzugezogen werden.

Für die Durchführung des Zertifizierungslehrgangs werden hauptsächlich institutsinterne personale Ressourcen aufgewendet. Die Präsenzunterrichte sollen in geeigneten Räumlichkeiten im Raum Freiburg stattfinden. Der Zertifizierungslehrgang findet auf Kompetenzstufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) und somit auf

Masterniveau statt. Das ***Certificate of Advanced Studies (CAS) „Lehrkräftegesund-heit“*** entspricht dadurch der Abschlussvergleichbarkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung.

Dem *Freiburger Institut für Musikermedizin* obliegt in der Durchführung des Zertifizierungslehrgangs die volle inhaltliche Verantwortung. Es stellt die Qualität der zu vermittelnden Inhalte, des Lehrpersonals und der Unterrichtsformate sicher.

3.1.1 Zielgruppe

Der *Zertifizierungslehrgang* richtet sich vornehmlich an Interessierte aus den Fachrichtungen Logopädie, Sprechwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Medizin (z.B. PhoniaterInnen, PsychosomatikerInnen oder GesundheitswissenschaftlerInnen). Für die Zulassung sollen ein entsprechender Studienabschluss bzw. eine äquivalent qualifizierende Berufsausbildung sowie mindestens 1 Jahr Berufserfahrung vorliegen.

3.1.2 Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Dr. phil. Claudia Spahn

Leiterin des Freiburger Instituts für Musikermedizin

Prorektorin Forschung und Internationales der Hochschule für Musik Freiburg

Geschäftsführende Direktorin Freiburger Forschungs- und Lehrzentrum (FZM)

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin

Diplom-Musiklehrerin

Prof. Dr. med. Bernhard Richter

Leiter des Freiburger Instituts für Musikermedizin (FIM)

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie

Konzertexamen Gesang

Dr. phil. Nico Hutter

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Diplom-Psychologe

Diplom-Musiklehrer

Kontakt über

Elke Probst

Assistenz der Institutsleitung

Elsässer Straße 4d, 79110 Freiburg

Tel.: +49 (0)761/270-61610, Fax: +49 (0)761/270-61690

elke.probst@uniklinik-freiburg.de

3.1.3 Beratung, Koordination, Anmeldung und Zulassung

Der *Freiburger Zertifizierungslehrgang Lehrkräftegesundheit* ist Teil des wissenschaftlichen Weiterbildungsangebots der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg*. Eine Aufnahme des Zertifizierungslehrgangs in das bestehende Angebot erfolgt für das Jahr 2025. Der Zertifizierungslehrgang wird im gedruckten und digitalen Programm *Wissenschaftliche Weiterbildung* der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* sowie auf der Informations- und Buchungsplattform www.südwissen.de angeboten und beworben.

Die *Abteilung Bildungstransfer | Wissenschaftliche Weiterbildung* der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* unterstützt die Verantwortlichen beim Qualitätssicherungsprozess des Weiterbildungsangebots sowie bei dessen Implementierung und nimmt beratende und koordinierende Funktionen bei der Durchführung des Zertifizierungslehrgangs ein. Die Zulassung zur Weiterbildung und die Bereitstellung weiterführender Informationen erfolgt digital durch das *Freiburger Institut für Musikermedizin*. Für eine erfolgreiche Anmeldung wird ein Lebenslauf der Weiterbildungsinteressierten, die Vorlage eines entsprechenden Studienabschlusses bzw. die Approbation sowie eine kurze schriftliche Darstellung der Motivation für die Weiterbildung benötigt. Gegebenenfalls werden die Voraussetzungen zur Teilnahme an der Weiterbildung in einem Vorgespräch geprüft.

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Bildungstransfer | Wissenschaftliche Weiterbildung

kontakt.wb@zv.uni-freiburg.de

Leitung: +49 (0)761-203 8848

Koordination: +49 (0)761-203 6882

Freiburger Institut für Musikermedizin

Elsässer Straße 4d, 79110 Freiburg

AG Weiterbildung

nico.hutter@uniklinik-freiburg.de

Tel.: +49 (0)761/270-61632

3.1.4 Dozierende

Die Dozierenden sind ExpertInnen in den jeweiligen Themengebieten. Sie gestalten die Teilmodule und Seminareinheiten mit Fokus auf den Erwerb und die Festigung berufspraktischer Handlungskompetenzen. Die Lehre gestalten werden FIM-interne Dozierende sowie ausgewählte externe FachexpertInnen. FIM-intern sind dies:

Prof. Dr. med. Dr. phil. Claudia Spahn

Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin

Diplom-Musiklehrerin

Prof. Dr. med. Bernhard Richter

Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

Facharzt für Phoniatrie und Pädaudiologie

Konzertexamen Gesang

Dr. phil. Nico Hutter

Diplom-Psychologe

Diplom-Musiklehrer

Nora Jander

Logopädin

Sprechwissenschaftlerin (M. A.)

Anna-Lena Schuppe

Lehrerin mit zweitem Staatsexamen

Gesangspädagogin

Fiona Stritt

Ärztin

Sängerin (Master)

Thomas Müller

Psychologe (M. Sc.)

3.2 Lehrformen

Der Lehr-Lernprozess ist im Blended-Learning-Format mit den Elementen *Online-Selbststudium*, *Präsenzseminare* und *Hospitationen* angelegt. In jedem der acht Teilmodule wird wissenschaftsbasiertes, praxisnahes und handlungsorientiertes Lernen unterstützt. Dabei werden die individuellen Praxiskontexte der Teilnehmenden mitaufgegriffen. Um für alle Teilnehmenden ein produktives und individuell abgestimmtes Arbeitsklima zu gewährleisten, ist die Teilnehmendenzahl auf maximal 18 Personen pro Teilmodul begrenzt; die Mindestteilnehmendenzahl beträgt 11 Personen.

3.2.1 Online-Selbststudium

Im *Online-Selbststudium* bearbeiten die Teilnehmenden in freier Zeiteinteilung die zu jedem der acht Teilmodule thematisch und didaktisch vielfältig aufbereitete Lernmaterialien (z.B. Literatur, Übungsvideos, Reflexionsaufgaben), welche von der wissenschaftlichen Leitung online auf der Lernplattform ILIAS zur Verfügung gestellt wird.

Die Teilnehmenden bearbeiten Vorlagen und Übungsmaterialien, reflektieren diese und wenden die Inhalte anhand von Praxisanleitungen in ihrer Berufspraxis an. Das *Online-Selbststudium* dient ebenfalls dazu, die Inhalte der Präsenzseminare in Vor- und Nachbereitung zu vertiefen. Auch die Vorbereitung auf die Abschlusspräsentation stellt einen Anteil des Selbststudiums dar.

Die digitalen Online-Lernphasen gewährleisten durch ihre asynchrone Form ein zeit- und ortsunabhängiges Lernen. Die Möglichkeit zur Rücksprache mit den Weiterbildungsverantwortlichen bei aufkommenden Fragen besteht jederzeit. Die Teilnehmenden halten ihre Lernfortschritte und ihre Anwendungen und Erfahrungen in der Berufspraxis in einem *Lernportfolio* fest, welches von der Weiterbildungsleitung pro Teilmodul gelesen und kommentiert wird.

3.2.2 Präsenzseminare

Die acht *Präsenzseminare* finden i. d. R. freitags von 15:00 – 20:00 Uhr und samstags von 09:00 – 17:30 Uhr statt. Die Seminare bestehen aus Theorieimpulsen der Dozierenden, Referaten, Gruppenarbeiten, angeleiteten Übungseinheiten, praktischen Lernphasen sowie Gruppendiskussionen. Der Transfer in die individuellen Praxiskontexte und die Entwicklung von Handlungskompetenz werden durch praktische Übungen und Fallbeispiele, individuelles Feedback und kollegialen Erfahrungsaustausch gewährleistet.

Die *Präsenzseminare* finden in geeigneten Seminarräumlichkeiten im Raum Freiburg statt. Snacks und Getränke während der Weiterbildungszeiten werden über ein Catering gewährleistet. Die Unterbringung sowie weitere Verpflegung / Mahlzeiten sind von den Teilnehmenden eigenverantwortlich zu organisieren.

3.2.3 Hospitationen

Im Rahmen der vom FIM durchgeführten Präventionsangebote und Workshops für Lehrkräfte finden Hospitationen statt, bei denen die Teilnehmenden am CAS sowohl be-

obachtend als auch aktiv in die Gestaltung der Workshops für Lehrkräfte in allen Berufsphasen mit einbezogen werden. Die Hospitationen ermöglichen den Teilnehmenden, das methodisch-didaktische Vorgehen zu beobachten und zu reflektieren. Des Weiteren werden aktive Workshopverfahren ermöglicht, indem die Teilnehmenden einzelne Bausteine vorbereiten, anleiten und reflektieren. Zudem sollen unterschiedliche Moderationstechniken kennengelernt und in der Praxis erprobt werden. Der zeitliche Umfang dieser Hospitationen beträgt inklusive Vor- und Nachbereitung 8 Zeitstunden.

3.3 Umfang und Prüfungen

Der *Freiburger Zertifizierungslehrgang „Lehrkräftegesundheit“* erstreckt sich über zwei Module, die wiederum in jeweils vier Teilmodule mit *Online-Selbststudium*, *Präsenzseminaren* und ggf. *Hospitation* aufgegliedert sind. Pro Teilmodul findet ein Präsenzseminar (Freitag und Samstag) statt. Jedes absolvierte Teilmodul wird mit einem Teilnahmezertifikat bescheinigt.

Jedes Weiterbildungsjahr beinhaltet ein Modul bzw. vier Präsenzseminare. Weitere Weiterbildungsdurchläufe ab dem Jahr 2028 sind nach der Post-Evaluation des Jahrgangs 2026/27 und entsprechenden Anpassungen vorgesehen.

Die *Abschlusspräsentation* im Teilmodul 8 „Lehrkräftegesundheit in der Praxis“ enthält eine Abschlusspräsentation unter Einbezug der Inhalte aus den Teilmodulen 1-7 und bildet die benotete Prüfung. Das Teilmodul 8 kann als einziges Teilmodul nicht alleinstehend belegt werden, sondern nur bei erfolgreichem Abschluss der Teilmodule 1-7. Nach erfolgreicher Abschlusspräsentation in Teilmodul 8 wird den Teilnehmenden das ***Certificate of Advanced Studies (CAS) „TrainerIn für stimmliche und mentale Gesundheit von Lehrkräften“*** ausgestellt, insofern die weiteren Voraussetzungen zur Vergabe erfüllt worden sind (siehe 3.4.1).

3.3.1 Arbeits- und Zeitaufwand

Es ist ein Lernaufwand von insgesamt 250 Stunden verteilt auf zwei Module bzw. acht Teilmodule innerhalb eines Zeitraums von 20 Monaten vorgesehen. Dieser umfasst so-

wohl die *Präsenzseminare*, als auch das *Online-Selbststudium* und die *Hospitation*. Insgesamt bedeutet dies einen mittleren kontinuierlichen Lernaufwand von etwa vier Semesterwochenstunden.

Über einzeln gebuchte Teilmodule werden separate Teilnahmebescheinigungen ausgestellt, sodass die Anrechnung von Fortbildungspunkten bei der Landesärztekammer bzw. bei der Landespsychotherapeutenkammer und den entsprechenden Berufsverbänden ermöglicht werden kann.

3.3.2 Prüfung

Die Leistungsüberprüfung erfolgt in Teilmodul 8 durch die im Folgenden dargestellten Prüfungsteile. Die Bewertung erfolgt auf einer Notenskala von 1 bis 5, wobei eine Note zwischen 1 und 4 als bestanden und die Note 5 als nicht bestanden gilt. Für die Gesamtnote wird das arithmetische Mittel der Teilprüfungen gebildet. Eine Prüfungswiederholung ist im Falle des Nicht-Bestehens möglich.

Prüfung – Bestandteile:

1. Workshopentwurf:

Jede/jeder TeilnehmerIn reicht einen selbst erstellten Entwurf für einen Workshop ein, der relevante Themen zur stimmlichen und mentalen Präventionsarbeit zielgruppenspezifisch und praxisnah behandelt und begründet. Der Entwurf soll sowohl methodisch-didaktische Überlegungen als auch praktische Inhalte umfassen, die auf den spezifischen beruflichen Kontext der Teilnehmenden zugeschnitten sind.

2. Praktische Erprobung eines Workshopbausteins:

In einer kurzen Präsentation führen die Teilnehmenden eine ausgewählte Phase ihres Workshopentwurfs praktisch durch. Diese Phase muss sowohl stimmliche als auch mentale Elemente verknüpfen und an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst sein. Die Präsentation erfolgt vor den anderen Teilnehmenden sowie der wissenschaftlichen Weiterbildungsleitung und bietet die Möglichkeit, theoretisches Wissen in einer praktischen Lehrsituation anzuwenden.

3. Reflexionsgespräch:

Nach der praktischen Durchführung folgt ein Reflexionsgespräch, in dem die Teilnehmenden ihre eigene Performance und die gewählten didaktischen Methoden kritisch hinterfragen. In dieser Diskussion sollen sowohl die Stärken als auch die Verbesserungspotenziale der durchgeführten Workshopphase besprochen werden. Zudem werden Fragen der Prüfungskommission erörtert.

4. Fallvignette:

Die Teilnehmenden bearbeiten eine am persönlichen beruflichen Kontext orientierte Fallvignette und konzipieren ein passgenaues Beratungsangebot. Hierbei sollen die Teilnehmenden theoretisches Wissen anwenden und mögliche Handlungsstrategien entwickeln.

Lernfestigung und Transfer:

Diese Form der Leistungsüberprüfung ermöglicht es den Teilnehmenden, ihr Wissen praxisnah zu festigen und in der Gruppe zu überprüfen. Durch die praktische Durchführung und die anschließende Reflexion entsteht ein breiter Lernnutzen, der den Transfer des Gelernten in den eigenen beruflichen Praxisalltag fördert.

3.4 Abschluss und Kreditpunkte

Die erfolgreichen Teilnehmenden erhalten ein ***Certificate of Advanced Studies (CAS)*** „***Lehrkräftegesundheit***“ der Universität Freiburg sowie ein Notenzeugnis. Pro Weiterbildungsjahr (je ein Modul, je vier Teilmodule) können fünf Credit Points und insgesamt über alle acht Teilmodule hinweg zehn Credit Points nach dem European Credit Transfer System (ECTS) akkreditiert werden. Für die Vergabe des CAS müssen alle acht Teilmodule erfolgreich abgeschlossen werden sowie die Voraussetzungen für die Vergabe (siehe 3.4.1) erfüllt sein.

3.4.1 Voraussetzungen für die Vergabe des CAS

- Selbstlernphase (Vorbereitung) entsprechend den Vorgaben und mittels der von den Dozierenden zur Verfügung gestellten Materialien mittels *Online-Selbststudium*
- Aktive Teilnahme an mind. 80% der *Präsenzseminare*
- Nachbereitung der Teilmodule entsprechend den Vorgaben und mittels der von den Dozierenden zur Verfügung gestellten Materialien mittels *Online-Selbststudium* und *Lernportfolio*
- Absolvierte *Hospitationen* in Gesundheitsangeboten des *Freiburger Institut für Musikermmedizin (einem Arbeitstag äquivalent)*
- Erfolgreiche *Abschlusspräsentation*

3.5 Unterrichtssprache

Die Unterrichtssprache sowie die Sprache der Einführungsliteratur, Übungsaufgaben und der Abschlusspräsentationen ist Deutsch. Sonstige miteinfließende wissenschaftliche Literatur kann zudem auf Englisch vorliegen.

3.6 Chancengleichheit

Der Anspruch auf Chancengleichheit für Schwangere sowie Teilnehmende mit Kindern und/oder zu pflegenden Angehörigen ist ebenso wie der Anspruch auf Nachteilsausgleich für Teilnehmende mit chronischer Krankheit und/oder Beeinträchtigung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Rahmen des Weiterbildungsangebots sichergestellt und die relevanten Regelungen sind öffentlich zugänglich.

4. Teilmodulübersicht

4.1 Modul 1: Stimmliche und mentale Gesundheit im Lehrkraftberuf

4.1.1 TEILMODUL 1: Basiswissen stimmliche und mentale Gesundheit

(Online-Selbststudium / Online-Vortrag; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

Die Teilnehmenden erhalten ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches auf der Lernplattform eingereicht und von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird. Dem entsprechenden Vorwissen der Teilnehmenden wird hierbei Rechnung getragen und die jeweilige Expertise hinsichtlich einzelner Themenbereiche berücksichtigt.

Präsenzseminar

Es werden die Grundlagen der Themenbereiche stimmliche und mentale Gesundheit behandelt.

In einem ersten Block erarbeiten wir gemeinsam die physiologischen Grundlagen des Stimmgebrauchs, um das alltäglich genutzte Instrument Stimme besser zu verstehen. Dabei kombinieren wir theoretisches Wissen mit praktischen Atmungs- und Stimmübungen, die die Funktionsweise der an der Tonerzeugung beteiligten Organe – Atmung, Kehlkopf und Vokaltrakt – erfahrbar machen. Der ständige Wechsel zwischen Theorie und Praxis ermöglicht es allen Teilnehmenden, unabhängig von ihrer Vorerfahrung, ein besseres Verständnis für die Stimme zu entwickeln und sie gezielt einzusetzen.

Dabei wird besonders auf die Heterogenität der Teilnehmenden eingegangen: Je nach beruflichem Hintergrund, soll spezifisches Fachwissen gezielt in die Schulung eingebracht und zur Vertiefung der Inhalte beitragen. Dieses Wissen wird genutzt, um praxisnahe Übungen effektiver zu gestalten und spezifische Herausforderungen im Stimmgebrauch zu adressieren. Je nach Erfahrung werden Inhalte flexibel angepasst, um allen Teilnehmenden einen individuell abgestimmten Lern- und Übungsrahmen zu bieten.

Im Anschluss beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Stimmparametern wie Tonhöhe, Lautstärke und Klangfarbe sowie den Sprechmerkmalen. Diese werden nicht nur theoretisch erklärt, sondern durch gezielte Übungen erlebbar gemacht. Die Flexibilität des Programms erlaubt es, sowohl EinsteigerInnen als auch fortgeschrittenen Teilnehmenden wertvolle Einsichten und praktische Techniken für den gesunden und wirksamen Stimmeneinsatz zu vermitteln.

Der Fokus liegt dabei stets auf der praktischen Umsetzung des Gelernten und der unmittelbaren Anwendbarkeit im individuellen Berufsalltag. Diese stimmphysiologischen Grundlagen stellen für die Pflege und Gesunderhaltung der Stimme (Stimmhygiene) wichtiges Basiswissen dar. Neben dieser wissenschaftlichen Vertiefung werden erste Übungen angeboten, die der Selbsterfahrung dienen und im Anschluss einen kollegialen Erfahrungsaustausch ermöglichen.

Im zweiten Block liegt der Schwerpunkt darauf, dass die Teilnehmenden nicht nur ein Verständnis grundlegender Konzepte im Bereich Gesundheit erwerben, sondern diese auch kompetent an andere vermitteln können. Zentrale Konzepte wie Salutogenese und Resilienz werden in Kurzvorträgen erläutert und anhand empirischer Befunde beleuchtet. Anschließend arbeiten die Teilnehmenden praxisnah daran, wie sie dieses Wissen didaktisch aufbereiten und in ihren individuellen Kontexten einsetzen können, um anderen die Bedeutung von Gesundheit im Berufsalltag verständlich zu machen.

Ein besonderer Fokus wird auf die Aktivierung und Stärkung von Ressourcen gelegt. In Gruppenarbeiten und Plenumsdiskussionen entwickeln die angehenden Trainerinnen Techniken, die sie weitervermitteln können, um individuelle Ressourcen zu erkennen und gezielt zu stärken.

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Förderung der Selbstwirksamkeit. Die Teilnehmenden lernen nicht nur das sozialpsychologische Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung kennen, sondern setzen sich damit auseinander, wie sie dieses Thema in ihren individuellen Kontexten (oder vermittelnd) als Kernfaktor von Gesundheitsinterventionen und Präventionsangeboten integrieren können. Im Hinblick auf Stressmodelle und Maßnahmen zur Stressbewältigung erwerben die Teilnehmenden nicht nur theoretisches Wissen, sondern lernen auch, wie sie Techniken wie Achtsamkeit, Progressive Muskelrelaxation (PMR) und Autogenes Training (AT) in ihren Trainingsmethoden anwenden können. Dabei

liegt der Fokus darauf, die Übungen so zu vermitteln, dass ihre KlientInnen diese Techniken nachhaltig in ihren Alltag integrieren können. Durch das Anleiten dieser Übungen entwickeln die Teilnehmenden gezielt ihre Anleitungskompetenz in der Stressbewältigung.

Darüber hinaus reflektieren die Teilnehmenden in angeleiteten Übungen und Gruppenarbeiten, wie sie andere dabei unterstützen können, subjektive Stressbeschleuniger zu erkennen und zu reduzieren. Sie setzen sich mit Verhaltensmustern wie Perfektionismus, Kontrollstreben und Ungeduld auseinander und entwickeln Methoden der Vermittlung.

4.1.2 TEILMODUL 2: Stimmliche Gesundheit bei Lehrkräften

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar werden verschiedene Stimmbeurteilungsverfahren vorgestellt und in der Gruppe angewandt, die in der Stimmwissenschaft und Phoniatrie von Bedeutung sind. Ebenso werden die physiologischen Vorgänge beim Sprechen wiederholt und Hintergründe zur Gesunderhaltung der Stimme (Stimmhygiene) thematisiert. Darüber hinaus werden Körper-, Atem- und Stimmübungen praktisch erprobt, die dabei helfen, die Stimme langfristig gesund zu erhalten. Es wird ein besonderes Augenmerk auf stimmliche Herausforderungen in pädagogischen Berufen gelegt, indem zielgruppenorientierte und praxisrelevante Fallbeispiele generiert und in Einzel- sowie Gruppenarbeit bearbeitet und im kollegialen Austausch diskutiert werden. Anschließend wird mittels einer Vielzahl von Übungen erfahrbar gemacht, wie diesen stimmlichen Herausforderungen praktisch im pädagogischen Alltag begegnet werden kann.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an einer individuellen Stimmuntersuchung (Kehlkopfspiegelung, Stimmfeldmessung und auditive Beurteilung) am Freiburger Institut für Musikmedizin teilzunehmen.

4.1.3 TEILMODUL 3: Mentale Gesundheit bei Lehrkräften

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar werden Forschungsbefunde zur Gesundheit von Lehrkräften vorgestellt und Aspekte zur Entstehung und Auswirkung von Gesundheitsrisiken in pädagogischen Berufen vermittelt. Grundlegende Begriffe, die bei der Beeinträchtigung des Wohlbefindens und negativem Erleben im Beruf eine Rolle spielen, werden erläutert und mit praxisnaher Darstellung von Forschungsinhalten unterfüttert. Außerdem werden Schemata und Modelle zur Analyse von Stressoren und deren kurz- und langfristigen Auswirkungen vorgestellt und erarbeitet. Lernziele in diesem Teilmodul sind unter anderem,

- den Gesundheitszustand der Berufsgruppe differenziert zu beurteilen.
- Wechselwirkungen beruflicher Anforderungen und Ressourcen modellhaft zu erfassen.
- die Entstehung sowie beteiligte Risikofaktoren von negativen Beanspruchungsreaktionen und -folgen zu reflektieren.
- die Begriffe Stress und Burnout voneinander abzugrenzen.

Darüber hinaus sollen mögliche präventive Maßnahmen zur Stressbewältigung vorgestellt und mit Hilfe von praktischen Übungen und Reflexionsaufgaben im Einzel- und Gruppensetting erfahrbar gemacht werden.

4.1.4 TEILMODUL 4: Lehrkräftegesundheit im pädagogisch-praktischen Transfer

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

Die Teilnehmenden können in diesem Seminar unterschiedliche Gesprächs- und Unterrichtssituationen aus dem pädagogischen Kontext, in denen der Einsatz der Stimme und die Wirkung der Stimme besonders wichtig sind, reflektieren. Sie sind in der Lage, Belastungssituationen zu identifizieren und Möglichkeiten für eine stimmschonende Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung aufzuzeigen. Sie kennen fach- und situationspezifische Anforderungen für die Stimme (z.B. Vorlesen, Singen, Stimmgebrauch im Freien) und sie haben einen funktionalen Umgang damit mit Hilfe von Übungen erprobt. Darüber hinaus geht es um eine Vertiefung des Verständnisses hinsichtlich

- der pädagogischen Bedeutung der Stimme als wichtiges Werkzeug im pädagogischen Beruf und im Hinblick auf das Klassenklima.
- des Einflusses des Stimmklangs auf das Lernverhalten von SchülerInnen bzw. Kindern.
- der Sicht- und Tiefenstrukturen von Unterricht und den Einsatz der Stimme hinsichtlich der Ausgestaltung des Unterrichts (Klassenmanagement).
- der Möglichkeiten eines stimmschonenden Einsatzes der Stimme im beruflichen Alltag.

Außerdem werden stimmliche Aspekte aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet und die Stimme als Kommunikations- und Ausdrucksorgan diskutiert. Dabei kommt der Reflexion der eigenen stimmlichen Wirkung zur Gestaltung einer positiven und konstruktiven Gesprächsführung für Lehrkräfte große Bedeutung zu. In Übungen soll

ausprobiert werden, wie man sich (non)verbale Kommunikationskompetenz für die (schulische) Beziehungsarbeit zunutze machen kann.

4.2 Modul 2: praktische Tätigkeit und Handlungskompetenz als TrainerIn

4.2.1 TEILMODUL 5: Stimmliche und mentale Gesundheit praktisch unterrichten

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst Übungen anzuleiten und mittels Peer- und ExpertInnenfeedback zu reflektieren. Erste Workshop-Konzeptionen werden in der Gruppe erarbeitet und gemeinsam auf Praktikabilität geprüft sowie optimiert. Um die Selbstwirksamkeitserwartung der Teilnehmenden zu steigern, wird in diesem Seminar eine Vermittlungsform gewählt, in der den Teilnehmenden viel Autonomie eingeräumt wird und gleichzeitig jederzeit Unterstützungsangebote vorhanden sind. Es geht darum, die Teilnehmenden zu befähigen, selbst Workshops sinnvoll zusammenzustellen und diese kritisch zu reflektieren.

4.2.2 TEILMODUL 6: Zielgruppenorientierte Didaktik und Konzeption

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar liegt der Schwerpunkt auf der Vielfaltigkeit und den Spezifika der jeweiligen Zielgruppen (z.B. Lehramtsstudierende, LehramtsanwärterInnen und Lehrkräfte im Beruf). Zunächst werden unterschiedliche Zielgruppen und ihre Bedarfe vorgestellt sowie gemeinsam zielgruppenspezifische Konzepte entwickelt und analysiert. Darüber hinaus wird die Praktikabilität der verschiedenen theoretischen Grundlagen und Übungen im Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen beleuchtet und Unterschiede herausgearbeitet.

4.2.3 TEILMODUL 7: Lehrkräftegesundheit im Einzelsetting: Beratung, Feedback

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden erhalten über die Lernplattform ausgewählte themenspezifische Literatur zur Bearbeitung und erstellen ein *Lernportfolio*, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar liegt der Fokus – im Gegensatz zu den anderen Modulen – auf dem Einzelsetting. Die Teilnehmenden lernen Beratungs- und Feedbackmöglichkeiten der unterschiedlichen Lehr- und Lernsettings (z.B. Einzelberatungen für Lehramtsstudierende/

LehramtsanwärterInnen/Lehrkräfte etc.) kennen. Sie erhalten zunächst Einblick in die Spezifika und Herausforderungen einer Einzelberatung im stimmlichen und mentalen Bereich und probieren in einem zweiten Schritt Beratungs- und Feedbacksituationen aus und analysieren sie. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, in verschiedenen Settings konstruktives Feedback anzuwenden, zu erhalten und zu üben. In einem letzten Schritt werden individuelle Anwendungsbereiche der Einzelberatung besprochen.

4.2.4 TEILMODUL 8: Lehrkräftegesundheit in der Praxis – Abschlusspräsentation & Prüfung

(Online-Selbststudium / Präsenzseminar; Teilnahmebescheinigung)

Online-Selbststudium

zur Vor- und Nachbereitung des *Präsenzseminars*. Die Teilnehmenden halten die Anwendung der erlernten Inhalte in ihrer Berufspraxis in ihrem *Lernportfolio* fest, welches von den Dozierenden gelesen und kommentiert wird.

Präsenzseminar

In diesem Seminar führen die Teilnehmenden einen praktischen Baustein ihres Workshopentwurfs durch und es werden die anschließenden Reflexionsgespräche durchgeführt (Anforderungen und Inhalte: siehe 3.3.2). Beides ist Teil der Leistungsüberprüfung und für den Erwerb des ***Certificate of Advanced Studies (CAS) „Lehrkräftegesundheit“*** obligatorisch.

Diese Form eines abschließenden Leistungsnachweises bietet die Möglichkeit, Lernfestigung und –überprüfung in der Gruppe durchzuführen, sodass ein breiter Lernnutzen entsteht.

5. Kosten des Zertifizierungslehrgangs

5.1 Teilnahmegebühren und Vereinbarungen

Die Teilnahmegebühr für den gesamten *Freiburger Zertifizierungslehrgang „Lehrkräftegesundheit“* (acht Teilmodule) beträgt insgesamt 3.900,- €. Darin sind alle Studienmaterialien, persönliche Betreuung und das CAS-Abschlusszertifikat sowie Seminar-Snacks und Getränke während der *Präsenzseminare* enthalten. Nicht enthalten sind eventuelle Reise- und Übernachtungskosten der Teilnehmenden sowie anfallende Verpflegungskosten, die über die oben genannten enthaltenen Leistungen hinausgehen.

Es besteht eine Dienstleistungsvereinbarung mit der Abteilung *Bildungstransfer / Wissenschaftliche Weiterbildung* der *Albert-Ludwigs-Universität Freiburg* für das Teilnehmendenmanagement.

Die Gebühr dient lediglich der Kostendeckung und kann steuerlich abgesetzt werden; es wird nicht gewinnorientiert gearbeitet. Nach Absprache können die Teilnehmenden die Weiterbildung auch in Raten bezahlen.

5.2 Kostenaufstellung und –kalkulation

Die Kalkulation sowohl für die Einzelmodule als auch den gesamten Zertifizierungslehrgang ist kostendeckend. Es besteht kein Defizitrisiko. Die Absicht zur wirtschaftlichen Gewinnerzielung besteht nicht.

6. Literatur

- Alvear, R. M. B. de, Martínez, G. A., Barón, F. J., & Hernández-Mendo, A. (2010). An Interdisciplinary Approach to Teachers' Voice Disorders and Psychosocial Working Conditions. *Folia Phoniatrica et Logopaedica*, 62(1–2), 24–34. <https://doi.org/10.1159/000239060>
- Bauknecht, J., & Wesselborg, B. (2022). Psychische Erschöpfung in sozialen Interaktionsberufen von 2006 bis 2018. *Prävention Und Gesundheitsförderung*, 17(3), 328–335. <https://doi.org/10.1007/s11553-021-00879-0>
- Cantor Cutiva, L. C., Vogel, I., & Burdorf, A. (2013). Voice disorders in teachers and their associations with work-related factors: A systematic review. *Journal of Communication Disorders*, 46(2), 143–155. <https://doi.org/10.1016/j.jcomdis.2013.01.001>
- Chen, S. H., Chiang, S.-C., Chung, Y.-M., Hsiao, L.-C., & Hsiao, T.-Y. (2010). Risk Factors and Effects of Voice Problems for Teachers. *Journal of Voice*, 24(2), 183–192. <https://doi.org/10.1016/j.jvoice.2008.07.008>
- Darius, S., Hohmann, C. B., Siegel, L., & Böckelmann, I. (2023). Zusammenhang von Belastungsfaktoren im beruflichen Setting bei Erzieherinnen in Kindertagesstätten mit dem Burnout-Risiko. *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie*, 73(2), 81–88. <https://doi.org/10.1007/s40664-023-00493-1>
- García-Arroyo, J. A., Osca Segovia, A., & Peiró, J. M. (2019). Meta-analytical review of teacher burnout across 36 societies: The role of national learning assessments and gender egalitarianism. *Psychology & Health*, 34(6), 733–753. <https://doi.org/10.1080/08870446.2019.1568013>
- Hillert, A., Koch, S., Kiel, E., Weiß, S., & Lehr, D. (2014). Psychische Erkrankungen von Lehrkräften. Berufsbezogene Therapie- und Präventionsangebote. In *Empirische Pädagogik* (Bd. 28, Nummer 2, S. 190–204).
- Immerz, A., Hutter, N., Leiner, J., Jander, N., Schuppe, A.-L., Stritt, F., Müller, T., Paireder, C., Spahn, C., & Richter, B. (2024). *Effekte eines Blended-Learning-Angebots zur Förderung stimmlicher und mentaler Gesundheit für Lehrkräfte*. Eingereicht.
- Immerz, A., Spahn, C., Burkhart, C., & Richter, B. (2020). „stimmig digital“: Ein E-Learning-Programm zur Vermittlung der Inhalte „Gesundheitsförderung und Stimme“ an Lehramtsstudierende im Studiengang Master of Education am Standort Freiburg. In *Bildung, Schule, Digitalisierung* (S. 158–164). Waxman. <https://doi.org/10.31244/9783830992462>
- Jungbauer, J., & Ehlen, S. (2015). Stressbelastungen und Burnout-Risiko bei Erzieherinnen in Kindertagesstätten: Ergebnisse einer Fragebogenstudie. *Das Gesundheitswesen*, 77(06), 418–423. <https://doi.org/10.1055/s-0034-1381995>
- Lincke, H.-J., Vomstein, M., Haug, A., & Nübling, M. (2013). Psychische Belastungen am Arbeitsplatz. *Ergebnisse einer Befragung aller Lehrerinnen und Lehrer an öffentlichen Schulen in Baden-Württemberg mit dem COPSOQ-Fragebogen. Engagement*, 2, 79–91.

- Martins, R. H. G., Pereira, E. R. B. N., Hidalgo, C. B., & Tavares, E. L. M. (2014). Voice disorders in teachers. A review. *Journal of Voice: Official Journal of the Voice Foundation*, 28(6), 716–724. <https://doi.org/10.1016/j.jvoice.2014.02.008>
- Meulenbroek, L. F. P., van Opstal, M. J. C. M., Claes, L., Marres, H. A. M., & de Jong, F. I. C. R. S. (2012). The impact of the voice in relation to psychosomatic well-being after education in female student teachers: A longitudinal, descriptive study. *Journal of Psychosomatic Research*, 72(3), 230–235. <https://doi.org/10.1016/j.jpsychores.2011.11.016>
- Nerrière, E., Vercambre, M.-N., Gilbert, F., & Kovess-Masféty, V. (2009). Voice disorders and mental health in teachers: A cross-sectional nationwide study. *BMC Public Health*, 9(1), 370. <https://doi.org/10.1186/1471-2458-9-370>
- Nusseck, M., Echternach, M., Kremp-Zimmermann, A., Traser, L., Dippold, S., Bödeker, M., Stein-Vogel, J., Bux-Cherrat, N., Rüger, E., Spahn, C., & Richter, B. (2016). *Abschlussbericht zum Forschungsprojekt "Stimmliche und mentale Gesundheit für Lehrkräfte in Baden-Württemberg"*.
- Nusseck, M., Immerz, A., Spahn, C., Echternach, M., & Richter, B. (2021). Long-Term Effects of a Voice Training Program for Teachers on Vocal and Mental Health. *Journal of Voice*, 35(3), 438–446. <https://doi.org/10.1016/j.jvoice.2019.11.016>
- Nusseck, M., Spahn, C., Echternach, M., Immerz, A., & Richter, B. (2020). Vocal Health, Voice Self-concept and Quality of Life in German School Teachers. *Journal of Voice*, 34(3), 488.e29–488.e39. <https://doi.org/10.1016/j.jvoice.2018.11.008>
- Puchalla, D., Dartenne, C., & Roeßler, A. (2013). *Was zählt die Stimme einer Lehrkraft?: Wie wichtig ist die Ausbildung kommunikativer Kompetenzen für Lehrkräfte und wie denken tätige LehrerInnen und Lehramtsstudierende darüber?*
- Richter, B., Nusseck, M., Spahn, C., & Echternach, M. (2016). Effectiveness of a Voice Training Program for Student Teachers on Vocal Health. *Journal of Voice: Official Journal of the Voice Foundation*, 30(4), 452–459. <https://doi.org/10.1016/j.jvoice.2015.05.005>
- Schaarschmidt, U., & Kieschke, U. (2013). Beanspruchungsmuster im Lehrerberuf Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potsdamer Lehrerstudie. In M. Rothland (Hrsg.), *Belastung und Beanspruchung im Lehrerberuf: Modelle, Befunde, Interventionen* (S. 81–97). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18990-1_5
- Scheuch, K., Haufe, E., & Seibt, R. (2015, Mai 15). *Lehrergesundheit*. Deutsches Ärzteblatt. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/170601/Lehrergesundheit>
- Schult, J., Münzer-Schrobildgen, M., & Sparfeldt, J. R. (2014). Belastet, aber hochzufrieden? *Zeitschrift für Gesundheitspsychologie*, 22(2), 61–67. <https://doi.org/10.1026/0943-8149/a000114>
- Unterbrink, T., Pfeifer, R., Krippeit, L., Zimmermann, L., Rose, U., Joos, A., Hartmann, A., Wirsching, M., & Bauer, J. (2012). Burnout and effort-reward imbalance improvement for teachers by a manual-based group program (PSYNDEXshort). *International Archives of Occupational and Environmental Health*, 85(6), 667–674. <https://doi.org/10.1007/s00420-011-0712-x>

van Houtte, E., Claeys, S., Wuyts, F., & van Lierde, K. (2012). Voice disorders in teachers: Occupational risk factors and psycho-emotional factors. *Logopedics Phoniatrics Vocology*, 37(3), 107–116.
<https://doi.org/10.3109/14015439.2012.660499>